

Leitplanke für demokratisches Handeln

70 Jahre Grundgesetz wurde in Wabern gefeiert

Von VANESSA
VON LENGERKEN

■ **Wabern.** „Wir sind heute Abend hier, um Geburtstag zu feiern, aber auch die Menschen wieder mal wachzurütteln. Denn Freiheit und Demokratie sind keine Selbstverständlichkeit“, so Landrat Winfried Becker in seinem Grußwort. Rund 100 Leute kamen Montagabend in den Kulturbahnhof Wabern, um das Grundgesetz zu feiern und sich in anregenden Diskussionen über Demokratie, AFD und Parteien auszutauschen.

Denn nach 70 Jahren geregelter Verfassung in Deutschland scheint Demokratie von vielen als selbstverständlich angesehen zu werden. „Warum darüber nachdenken oder sich bemühen, denken sicher viele“, so Thomas Werner vom Fachbereich der Jugendförderung, der gemeinsam mit seiner Kollegin Julia Grunewald-Discher sowie Silvia Scheffer vom Diakonischen Werk die Veranstaltung organisiert hat. „Umso mehr freut es mich, dass die Bude bei solch einem Thema voll ist“, fügt er mit einem Schmunzeln auf den Lippen hinzu. Beschäftigt wurde sich an diesem Abend allerdings nicht mit dem Geschichtlichen. Im



Feiern den 70. Geburtstag des Grundgesetzes: (v. li.) „Wortsurfer“ Axel Garbelmann, Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Kaufmann, Julia Grunewald-Discher (FB Jugendförderung), Landrat Winfried Becker, Silvia Scheffer vom Diakonischen Werk, Jugendamtsleiter Björn Angres, Autor Jürgen Wiebicke und Thomas Werner (FB Jugendförderung). Foto: von Lengerken

Fokus stand das Heute. So fing Gastredner und Autor des Buches „10 Regeln für Demokratieretter“ Jürgen Wiebicke seinen Vortrag mit einer kürzlich durchgeführten Typisierungsaktion in Vingst. Hunderte Menschen kamen in dem Kölner Stadtteil zusammen, um einem kleinen Mädchen zu helfen, das an Leukämie erkrankt war. „Dort sind über 100 Ehrenamtler aktiv

geworden, solch eine Aktion ins Leben zu rufen – damit haben sie Politik gemacht, ohne es zu wissen.“ Es ging laut Wiebicke darum, dass die Menschen in Krisenzeiten die Erfahrung machen, dass es auf sie ankommt und sie handeln müssen. Denn darin besteht das Geheimnis für Wiebicke: „Im Grundgesetz werden Freiheiten garantiert, aber keine Pflichten. Das ist

vielleicht die Lücke in diesem genialen Text namens Grundgesetz. Es gibt keinen Zwang, sich für Demokratie einzusetzen, das geschieht nur auf Basis von Freiheit und gutem Willen.“

Wiebickes Antwort auf die provokante Ausgangsfrage der Veranstaltung „Demokratie retten, wie kann das gelingen?“ scheint simpel. „Wir brauchen Anfänge, die im Kleinen handeln. Mach dir die Welt zum Dorf. Mehrere kleine Netzwerke sind schneller geschaffen als ein großes“, macht der Kölner deutlich. „So einfach es klingt: wenige bewirken viel.“ Auch der Landrat appellierte an die Zuhörer: „Das Grundgesetz ist die Leitplanke demokratischen Handelns. Es muss gelebt und verteidigt werden. Wir müssen das Kreuz gerade machen und uns gegen Feinde der Demokratie auflehnen.“ Dem konnte Wiebicke nur zustimmen: „Eine strukturierte Zivilgesellschaft ist das beste Immunsystem gegen Rechts-extremismus.“

Den Abschluss bildete „Wortsurfer“ Axel Garbelmann. Begleitet von seinem Banjo spielte er ein improvisiertes Liebeslied rund um das Grundgesetz und die „scharfe“ Demokratie.